

koncerty

koncerty

Mika Urbaniak jest Jazz-Sängerin und die Tochter zweier polnischer Jazz-Berühmtheiten: Urszula Dudziak und Michał Urbaniak. Seit ihrer Kindheit schreibt sie eigene Lieder und steht als Gastsängerin auf der Bühne. In der Musikbranche wird sie wegen ihrer hervorragenden Stimme geschätzt. Im letzten Jahr erschien ihr Debütalbum „Closer“, dessen Herstellung Troy Miller betreute, der auch für seine Zusammenarbeit mit Amy Winehouse bekannt ist. Die Platte wurde mit dem Fryderyk-Preis der phonografischen Industrie als bestes Pop-Album 2010 in Polen ausgezeichnet.

Mittwoch / 15.09.2010 / 20.00 / Kulturrathaus

Skangur entstand 2001 in Krakau und mixt flotten, gut gelaunten Ska-Rock mit Punk. Die in Mitteleuropa sehr populäre Band steht damit in der Tradition kalifornischer Bands wie Reel Big Fish oder No Doubt. Sie ist oft melancholisch-optimistisch und entführt die Zuhörer in eine Welt, in der die Probleme kleiner werden und die Wirklichkeit angenehmer. Dafür und für ihren klaren, starken und frischen Sound werden Skangur in Polen geliebt.

Donnerstag / 16.09.2010 / 21.00 / Club Bärenzwinger

Urszula Dudziak ist eine der führenden polnischen Künstlerinnen der zeitgenössischen Vokalmusik, nicht nur in der Jazzszene. Ihre außergewöhnliche Stimmkala, die Flexibilität und Perfektion der Tonführung über fünf Oktaven und eine originelle Vokaltechnik führen dazu, dass sie sich zu einer unverwechselbaren Sängerin entwickelt hat.

Samstag / 18.09.2010 / 15.00 / Kurländer Palais (Gewölbekeller)

„Chopin für Kinder“ – zum Mitmachen Singend, tanzend und musizierend können Kinder mit ihren Eltern Chopin kennen lernen. Chopins musikalisches Talent zeigte sich früh. Er galt als Wunderkind und komponierte schon im Alter von sieben Jahren seine ersten Polonaisen. Robert Schumann schrieb 1831 in der Leipziger Allgemeinen Musikalischen Zeitung als Rezensent: „Hut ab, Ihr Herren, ein Genie!“ Neben der Musik Chopins werden auch wichtige Stationen seines Lebens vorgestellt.

Sonntag / 19.09.2010 / 15.00 / Kraszewski-Museum

theater

Ireneusz Krosny (geb. 1968) ist der bekannteste polnische Pantomime-Künstler, der auf den Gebieten Kabarett, Komödie und Pantomime mehrere Male ausgezeichnet worden ist. Die Karriere des „Ein-Mimen-Theaters“ begann 1995/96, als Krosny den Grand Prix bei den drei wichtigsten Kabarett-festivals in Polen gewann. Seit 1992 tritt der Künstler solo auf, dabei verzichtet er auf Masken, Make-up und Dekoration. Mit außergewöhnlicher Kreativität, Originalität und dem Gespür für das Absurde parodiert Krosny in seinen szenischen Shows die Alltagssituationen und zwischenmenschlichen Relationen, die immer mit einer überraschenden Pointe abschließen.

Donnerstag / 16.09.2010 / 19.00 / Projekttheater

Szenische Lesung „Schneeweiß und Russenrot“ von Dorota Masłowska: Pole, jung, verlassen – so stolpert Andrzej, genannt „der Starke“, innerhalb kürzester Zeit in Rauschlust und Lustrauch. Sein Feindbild: Der Russe, der an allem Schuld ist und den man bekämpfen muss. Die Stimme im Kopf, ein innerer Monolog, alles mitläßend ohne Halt ... **Dorota Masłowska** hat in diesem Roman ein sprachliches Feuerwerk entfacht. Das Schauspiel, im Dialog mit Gesang und Stimmeffekten, lässt den Zuschauer an der Kunstsprache der Autorin teilhaben. **Inszenierung: Elżbieta Bednarska**, Sprecher: Frank Müller, Gesang: Sophie Tassinon, deutsche Übersetzung: Olaf Kühn

Freitag, Samstag / 17.-18.09.2010 / 20.00 / Projekttheater

Szenische Lesung „Jenseits“ von Mariusz Bieliński Centraltheater Leipzig (Skala) Jakob wird zu Unrecht wegen Mordes verurteilt und ausgerechnet sein eigener Vater ist Zeuge der Anklage. Doch das weiß Jakob nicht. Wieder in Freiheit sucht er den falschen Zeugen und trifft auf seinen Vater. Beginnt er nun ein neues Leben? Obwohl schwierige Fragen wie die nach menschlicher und göttlicher Gerechtigkeit angesprochen werden, verfällt das Stück an keiner Stelle in billiges Moralisieren.

Sonntag / 19.09.2010 / 20.00 / Projekttheater

literatur

Reiher-Rap mit Sid Peghini nach „Die Reiherkönigin“ von Dorota Masłowska. Sid Peghini ist so etwas wie der rappende Hofnar der deutschen Hip Hop- und Songwriterwelt. Seine deutschsprachigen Songs zeugen vom intelligenten Spaß am Wortspiel und vom Respekt vor den musikalischen Stilrichtungen. Im Programm „Reiher-Rap“ nutzt Peghini als Vorlage den zweiten Roman „Die Reiherkönigin“ von Dorota Masłowska. Er erweckt die überdreh-absurden Ereignisse einer Silvesternacht mit Gitarre und Stimme zum Leben.

Sonntag / 19.09.2010 / 17.00 / Kraszewski-Museum

filme

filmPOLSKA

„Schneeweiß und Russenrot“ (R: Xawery Żulawski, PL 2009, 108 min, OmeU) Andrzej wurde von seiner Freundin verlassen. Nun treibt er sich in Clubs herum und konsumiert exzessiv Drogen, um seinen Liebeskummer zu lindern. Wird es ihm gelingen, aus der Schleife der Selbsterstörung zu entkommen? Die Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Dorota Masłowska, in dem in jugendlicher Alltagssprache das post-kommunistische Polen karikiert wird, ist das perfekte visuelle Äquivalent zu den Ideen Masłowskas, die einmal sagte: „Ich kann Wörter zu Torten schichten.“ „Schneeweiß und Russenrot“ wurde oft als zeitgenössische Variante von „Der Fänger im Roggen“ oder als „Trainspotting von der Weichsel“ bezeichnet.

Freitag / 17.09.2010 / 18.00 / Thalia

„Dekalog 89+ vol. 1“ (Episodenfilm, PL 2009, 97 min, OmeU) Anlässlich des 20. Jubiläums der Entstehung von Krzysztof Kieślowskis Zyklus „Dekalog“ haben sich zehn junge Regisseure der Herausforderung gestellt, Filme zu drehen, welche die Frage nach dem Einfluss der zehn Gebote auf die Menschen von heute neu stellen. Der Episodenfilm „Dekalog 89+ vol. 1“ ist eine Erzählung, die sich aus fünf Einzelgeschichten zusammensetzt. Jede von ihnen zeigt die Schwierigkeiten der älteren Generation mit der Jugend, die durch Massenmedien zu einer Generation stilisiert wird, welche mit Tradition und Kultur der Vorfahren bricht. Aber sind die Jugendlichen wirklich Nihilisten, wie die Älteren es sich vorstellen? Und handeln die Älteren wirklich so unmoralisch, wie es die Jugendlichen empfinden? Das Filmprojekt „Dekalog 89+ vol. 1“ versucht, zwischen beiden Seiten zu vermitteln.

Freitag / 17.09.2010 / 20.00 / Thalia

„Die Kehrseite“ (R: Borys Lankosz, PL 2009, 99 min, OmeU) Der Film spielt in stalinistischen Zeiten, aber als rabenschwarze Komödie mit drei Antiheldinnen, die nicht viel gemein haben mit dem klassischen Bild der polnischen Mutter bzw. Großmutter. Besorgt um die Zukunft von Sabina machen sich Mutter und Großmutter auf die Suche nach einem heiratswilligen Mann. Sie müssen einige Enttäuschungen verkraften, bis schließlich der geheimnisvolle Bronislaw auftaucht. Was sich als romantische Liebesgeschichte ankündigt, entwickelt sich zur furchterlichen Katastrophe. Beim 34. Polnischen Filmfestival in Gdynia erhielt der Film den Grand Prix in fünf Kategorien, er gewann zahlreiche weitere Preise.

Freitag / 17.09.2010 / 22.30 / Thalia

ausstellungen

Computergrafik von Grzegorz Chojnacki Fasziniert von den unglaublichen Möglichkeiten „des Werkzeugs des 21. Jahrhunderts“ nutzt der Künstler seit Jahren den Computer und schafft seine eigene Welt räumlicher Formen. Diese bietet ihm sowohl große Freiheit in der Gestaltung als auch die Möglichkeit zur interdisziplinären künstlerischen Ausdrucksform. Seine Computergrafiken bilden Kompositionen einer surrealen Welt voller Symbolik und Dynamik, die durch Licht in Szene gesetzt werden. Prof. Grzegorz Chojnacki hat 1980 das Grafikstudium an der Kunsthochschule in Łódź abgeschlossen. Seitdem ist sein künstlerisches Schaffen eng mit dieser Hochschule verbunden. Gegenwärtig ist er Rektor der Kunsthochschule in Łódź und seit 2008 auch Vorsitzender der Rektorenkonferenz aller Kunsthochschulen Polens.

Mittwoch / 15.09.2010 / 19.00 / Kulturrathaus

„Stoffe aus Lublin“ Das Ausstellungs- und Buchprojekt beinhaltet zeitgenössische Werke von Ulrike Grossarth sowie die Erschließung, Aufarbeitung, umfassende Erst-Publikation und Ausstellung eines einzigartigen Fotozyklus des Lubliner Fotografen Stefan Kielsznia (1911–1987) vom jüdischen Viertel in Lublin aus der Zeit vor der deutschen Besatzung 1938/39. Lublin war vor dem Zweiten Weltkrieg und der Vernichtung der jüdischen Bevölkerung (im Süden Lublins befand sich von 1941 bis 1944 das Konzentrations- und Vernichtungslager Majdanek) ein wichtiges Zentrum jüdischen Lebens in Polen. Die Fotografien sind seltene Dokumente eines von der Bedrohung noch unberührten Alltags in dem Viertel, in dem Textilhandel und kleinere Handwerksbetriebe das Straßenbild bestimmten.

bis 19.09.2010 / Kunsthaus

„Marcella Sembrich-Kochanska“ „Chopin - Freunde - Nohant“ (Skulpturen) Diese Ausstellungen sind während der Polnischen Kulturtage im Kraszewski-Museum zu sehen.

bis 19.09.2010

stadtführung

„Polnische Spuren in Dresden“ mit Karolina Borowski – eine Stadtführung in deutscher Sprache durch die Dresdner Altstadt. Die polnisch-sächsische Union „Friedrich August Rex Poloniae“ unter August dem Starken ist die bekannteste und sichtbarste Spur, welcher die Stadtführung folgt. Semperoper, Hofkirche, Fürstenzug, Neumarkt und Frauenkirche sind weitere wichtige Orte, die mit der polnisch-sächsischen Geschichte verbunden sind. Auf Wunsch auch in polnischer Sprache. Kostenbeteiligung: 5 € pro Person. Anmeldung unter mail@dresden-drezno.de erbeten.

Samstag / 18.09.2010 / 15.00 / König-Johann-Denkmal am Theaterplatz

Sonntag / 19.09.2010 / 13.00 / Alter Katholischer Friedhof Friedrichstadt (Eingang)

workshop

Interkulturelle Aspekte deutsch-polnischer Wirtschaftskooperationen. Etwa die Hälfte aller internationalen Interkultureller Kompetenzen sind Missverständnisse. Wie kann man dank interkultureller Kompetenz die Fehler der Konkurrenz vermeiden und die Erfolgchancen erhöhen? Wie verhalten sich Polen und Deutsche in Verhandlungen? Was ist das Geheimnis stabiler deutsch-polnischer Kooperationen? Die Geschäftsführung der DREBERIS GmbH lädt ein.

Freitag / 17.09.2010 / 14.00 / Technologiezentrum Dresden



Mika Urbaniak jest artystką jazzową, córką muzyków jazzowych - Urszuli Dudziak i Michała Urbaniaka. Pierwsze teksty piosenek zaczęła pisać mając 11 lat, na scenie zadebiutowała jako czternastolatka. W branży muzycznej artystka ceniona jest za wspaniały głos. W ubiegłym roku ukazał się jej debiutancki album „Closer“, wyprodukowany przez Troya Millera, znanego ze współpracy m.in. z Amy Winehouse. Płyta otrzymała nagrodę polskiego przemysłu fonograficznego Fryderyk 2010 w kategorii: album roku pop.

środa / 15.09.2010 / 20.00 / Kulturrathaus

Skangur, niezwykle popularny w Europie Środkowo-Wschodniej zespół powstał w 2001 r. w Krakowie. Grupa znana jest ze skocznego, radosnego ska-rocka i punku, czerpiącemu inspirację z tradycji kalifornijskich grup takich jak Peel Big Fish czy No Doubt. Melancholijno-optimistyczne brzmienie grupy Skangur przenosi słuchaczy w świat zabawy i beztroski.

czwartek / 16.09.2010 / 21.00 / Club Bärenzwinger

Urszula Dudziak jest jedną z wiodących polskich artystek współczesnej muzyki wokalne, nie tylko w zakresie muzyki jazzowej. Swoboda i perfekcja operowania głosem w zakresie pięciu oktaf oraz oryginalna technika wokalna podkreślają niepowtarzalny styl artystki.

sobota / 18.09.2010 / 15.00 / Kurländer Palais (Gewölbekeller)

„Chopin dla dzieci“ – wspólny śpiew, taniec i muzykowanie. Program umożliwi poznanie kompozytora interaktywnie, poprzez zabawę. Muzyczny talent artysty objawił się bardzo wcześnie; Fryderyk nazywany był „cudownym dzieckiem“ i już w wieku siedmiu lat komponował pierwsze polonezy. W 1831 r. Robert Schumann pisał o Chopinie jako recenzent Lipskiej Gazety Muzycznej: „Kapelusze z głów. Panowie, to geniusz!“. Program prezentuje także najważniejsze etapy oraz aspekty życia i twórczości wybitnego muzyka i kompozytora.

niedziela / 19.09.2010 / 15.00 / Kraszewski-Museum

teatr

Ireneusz Krosny (ur. 1968 r.) jest najbardziej znanym polskim artystą i mimem, nagradzonym wielokrotnie w dziedzinie kabaretu, komedii i pantomimy. Faktyczna kariera „Teatru Jednego Mima“ rozpoczęła się w sezonie 1995/96 zdobyciem Grand Prix na trzech najważniejszych festiwalach kabaretowych w Polsce. Od 1992 r. artysta występuje solo, w czarnym neutralnym kostiumie, nie stosując w trakcie występów masek, makijażu ani dekoracji. Z dużą dozą kreatywności, oryginalności oraz wycucia dla absurdu Krosny parodiuje w swoim scenicznym show różnorodne sytuacje z życia codziennego oraz relacje międzyлюдzkie, a uwierceniem każdej parodii jest zaskakująca pointa ...

czwartek / 16.09.2010 / 19.00 / Projekttheater

Czytanie sceniczne „Wojna polsko-ruska“ Doroty Masłowskiej Andrzej – młody, opuszczony Polak, nazywany „Silynm“, zatracca się między stanami odurzenia i upojenia. Winę za wszystkie niepowodzenia w swoim życiu obesylnie przypisuje „Ruskim“, których próbuje zwalczać na wszelkie sposoby. Mieszanie się wizji z rzeczywistością, dynamika muzyki, montaż, efektów specjalnych oraz języka pierwszej powieści dresiarzkiej autorstwa Masłowskiej porwijają i wciągają widza w wir akcji. **Inszenizacja: Elżbieta Bednarska**, widowisko: Frank Müller, śpiew: Sophie Tassinon, tłumaczenie na jęz. niem.: Olaf Kühn

piątek, sobota / 17.-18.09.2010 / 21.00 / Projekttheater

Czytanie sceniczne „Nad“ Mariusza Bielińskiego Centraltheater Leipzig (Skala) Bohater sztuki, Jakob, zostaje skazany za nieopelnione morderstwo. Świadkiem oskarżenia jest jego ojciec, o czym Jakob dowiaduje się dopiero po wyjściu na wolność. Czy bohaterowi uda się mimo to rozpocząć nowe życie? Wielowarstwowość, poetyckość oraz precyzyjna konstrukcja sztuki trzymają widza w napięciu od początku do końca akcji. Mimo, że dramat dotyka tak delikatnych kwestii jak ludzka i Boska sprawiedliwość, ani przez chwilę nie popada w zbędny patos i tanie moralizatorstwo.

niedziela / 19.09.2010 / 20.00 / Projekttheater

literatura

Paw rap z Sidem Peghini według powieści pt. „Paw królowej“ Doroty Masłowskiej. Sid Peghini pełni wśród autorów muzycznych tekstów rolę pewnego rodzaju błazna niemieckiej sceny hip-hopowej. Jego niemieckojęzyczne teksty dowodzą umiejętności inteligentnej zabawy słowem oraz naznaczonej respektownym stosunkiem do różnych stylów muzycznych. Za sprawą głosu i gitary Peghini będąc do życia szalenie absurdalne wydarzenia pewnej sylwestrowej nocy...

niedziela / 19.09.2010 / 17.00 / Kraszewski-Museum

filmy

filmPOLSKA

„Wojna polsko-ruska“ (reż. Xawery Żulawski, Polska 2009, 108 min., napisy w jęz. angielskim) Bohater filmu, Andrzej, opuszczony przez swoją dziewczynę, zabija czas, zagluszając miłosny zawód konsumpcją narkotyków w nocnych klubach. Czy uda mu się wyrwać ze spirali samounicestwienia? Ekranizacja wydawniczego best-selleru Doroty Masłowskiej o tym samym tytule, w którym karykatura postkomunistycznej Polski kreślona przez młodzieżowy slang jest perfekcyjnym wizualnym odpowiednikiem powieści autorki, która powiedziała kiedyś: „Potrafię układać słowa jak warstwy tortów“. Krytyka określa „Wojnę polsko-ruską“ mianem współczesnej odmiany m.in. „Buszującego w zbożu“ J. D. Salingera.

piątek / 17.09.2010 / 18.00 / Thalia

„Dekalog 89+ vol. 1“ (film nowelowy Polska 2009, 97 min., napisy w jęz. niem.) W dwudziestą rocznicę premiery cyklu „Dekalog“ Krzysztofa Kieślowskiego dziesięciu reżyserów młodego pokolenia podjęło wyzwanie realizacji nowych filmów obrazujących wpływ przykazań Dekalogu na współczesnego człowieka. Pełnometrażowy film nowelowy „Dekalog 89+ VOL. 1“ to opowieść złożona z pięciu historii. Ich wspólnym mianownikiem jest ukazanie zmagania świata ludzi dorosłych ze światem dzisiejszej młodzieży wykreowanej przez massmedia na generację buntu wobec tradycji i kultury. Czy młodzi są na pewno tak nihilistami, jak wyobrażają to sobie dorośli? Czy dorośli mają na pewno tak nieczyste intencje w działaniu, jak widzą to ludzie młodzi? Film „Dekalog 89+ vol. 1“ jest próbą pogodzenia zwaśnionych stron konfliktu.

piątek / 17.09.2010 / 20.00 / Thalia

„Rewers“ (reż. Borys Lankosz, Polska 2009, 99 min., napisy w jęz. ang.)

Bohaterkami tej czarnej komedii, której główny wątek akcji toczy się w czasach stalinowskich, są trzy antybohaterki, mające niewiele wspólnego z klasycznym wzorcem polskiej matki lub babki, które postanawiają znaleźć córce i jednocześnie wnucze właściwego kandydata na męża. Po serii rozczarowań nagle pojawia się tajemniczy Bronisław rokujący nadzieje na sukces. Zapowiadająca się na romantyczną historią miłosną zmierza jednak do strasznej katastrofy. Film otrzymał główną nagrodę oraz nagrody w pięciu kategoriach na XXXIV Festiwalu Polskich Filmów Fabularnych w Gdyni.

piątek / 17.09.2010 / 22.30 / Thalia

wystawy

Grafika komputerowa Grzegorza Chojnackiego Zafascynowany nieprawdopodobnymi możliwościami jakie daje komputer, „narzędzie XXI wieku“, artysta używa go od lat, tworząc swój własny świat form przestrzennych, korzystając podczas jego kreowania z ogromnej wolności oraz interdyscyplinarnych form artystycznego wyrazu. Jego grafiki komputerowe tworzą kompozycje surrealistyczne, bogate w symbolikę dynamicznego świata, którego wyrazistość podkreśla gra światła. Prof. Grzegorz Chojnacki ukończył w 1980 r. Państwową Wyższą Szkołę Sztuk Plastycznych w Łodzi na Wydziale Grafiki i jest od tej pory związany z uczelnią, od 2007 r. jako kierownik pracowni Druku Cyfrowego na Wydziale Grafiki i Malarstwa Akademii Sztuk Pięknych w Łodzi, od roku 2008 jest przewodniczącym Konferencji Rektorów Uczelni Artystycznych w Polsce.

środa / 15.09.2010 / 19.00 / Kulturrathaus

„Bławatne z Lublina“ Wystawa i publikacja – projekt obejmuje wystawę współczesnych dzieł Ulriki Grossarth oraz pierwszej, obszerniej publikacji i wystawy fotograficznego cyklu lubelskiego fotografa Stefana Kielsznia (1911–1987). Cykl ten ukazuje żydowskie lubelskie Lublina z lat 1938–39. Miasto to było przed wybuchem II wojny światowej oraz zagładą żydowskiej ludności (w latach 1941–44 w południowej części Lublina znajdował się obóz koncentracji Majdanek) ważnym centrum kultury żydowskiej w Polsce. Prezentowane na wystawie zdjęcia przedstawiają rzadkie obrazy wybitnie niezagrożonego jeszcze zagładą codziennego życia w dzielnicy, na której oblicze składał się głównie handel tekstyliami oraz drobne zakłady przemysłowe. Spośród ok. 600 fotografii autorstwa Kielsznia z 1938 r. udało się uratować od zniszczenia jedną czwartą negatywów.

do 19.09.2010 / Kunsthaus

„Marcella Sembrich-Kochanska“ „Chopin - jego przyjaciele - Nohant“ (rzeźby) wystawę można zwiedzać podczas Dni Kultury Polskiej w Muzeum Kraszewskiego do 19.09.2010 r.

zwiedzanie

Zwiedzanie miasta z Karolina Borowski „Polskimi śladami po Dreźnie“ – zwiedzanie dreźnieńskiej starówki w jęz. niemieckim. Trasa zwiedzania podąża śladami uni polsko-saksońskiej pod rządami Augusta Mocnego „Fryderyka Augusta Rex Poloniae“. Opera Sempera, Poczet Książąt, Kościół Dworski (Hofkirche), Nowy Rynek i kościół mariacki (Frauenkirche) to kolejne miejsca, związane z polsko-saksońską historią. rezerwacja: mail@dresden-drezno.de, opłata: 5 euro/os.

sobota / 18.09.2010 / 15.00 / zbiórka pod pomnikiem króla Jana,

przed operą Sempera

niedziela / 19.09.2010 / 13.00 / zbiórka przy wejściu na Stary Cmentarz

Katolicki (Friedrichstadt)

warsztaty

Miedzykulturowe aspekty polsko-niemieckich relacji biznesowych Przyczyną niepowodzenia aż 50% międzynarodowych kooperacji są nieporozumienia wynikające z różnic mentalnościokulturowych. Jak uniknąć błędów, popelnianych przez konkurencję i zwiększyć tym samym zyski dzięki tzw. kompetencjom międzykulturowym? Co charakteryzuje Polaków, a co Niemców podczas negocjacji biznesowych? Na czym polega tajemnica stabilnych polsko-niemieckich kooperacji? Na dyskusję zaprasza kierownictwo firmy DREBERIS z Drezn.

piątek / 17.09.2010 / 14.00 / Technologiezentrum Dresden

polnische
kulturtag

dni
kultury polskiej

15 - 19
september
wrzesnia
2010

www.polnische-kulturtag-dresden.com

Kartenvorverkauf unter: www.dresdenticket.de sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen.
Änderungen vorbehalten. Organizador zastrzega sobie zmiany w programie.

polen entdecken ...

Vom 15. bis 19. September finden in Dresden die 2. Polnischen Kulturtag statt.

Nach dem vielversprechenden Start im vergangenen Jahr hat sich das Kraszewski-Museum in Dresden auch in diesem Jahr wieder der Aufgabe gestellt, polnische Kultur in der Landeshauptstadt zu präsentieren, diesmal in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Berlin – Filiale Leipzig. Nachdrückliche Unterstützung fand das Museum außerdem bei der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit sowie beim Amt für Kultur und Denkmalschutz und weiteren Partnern in und um Dresden. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. So konnte ein Programm entstehen, das neugierig macht. Lernen Sie Künstler, Schauspieler, Literaten und Musiker kennen, die die Kultur Polens in vielfältiger Weise beeinflusst und geprägt haben! Freuen Sie sich mit uns auf anregende Begegnungen und Gespräche mit unseren Nachbarn!

Serdecznie witamy – herzlich willkommen
bei den 2. Polnischen Kulturtagen in Dresden

Dr. Gisbert Porstmann, Direktor Museen der Stadt Dresden
Agnieszka Surwillo-Hahn, Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig

veranstaltungsorte 2010

Kraszewski-Museum (1)
Nordstraße 28, 01099 Dresden
Tel. 0351 – 8044450

Thalia Kino (2)
Görlitzer Straße 6, 01099 Dresden
Tel. 0351 – 6524703

Projekttheater (3)
Louisenstraße 47, 01099 Dresden
Tel. 0351 – 8107600/10

Kulturrahaus Dresden (4)
Königstraße 15, 01097 Dresden
Tel. 0351 – 8026019

Kunsthau Dresden (5)
Rähnitzgasse 8, 01097 Dresden
Tel. 0351 – 8041456

Club Bärenzwinger (6)
Brühlischer Garten 1, 01067 Dresden
Tel. 0351 – 79278524

Jazzclub Dresden, Kurländer Palais (7)
Tzschirnerplatz 3-5, 01067 Dresden
Tel. 0351 – 8028107

Technologiezentrum Dresden
Gostritzer Str. 63, 01217 Dresden
(in Stadtplan nicht enthalten)

impressum

Museen der Stadt Dresden
Kraszewski-Museum
Nordstraße 28, 01099 Dresden
Tel. +49 (0)351 80 444 50
Fax +49 (0)351 56 334 76

Projektleitung Polnische Kulturtag
Joanna Magacz, Kraszewski-Museum
info@polnische-kulturtag-dresden.com

Gestaltung/Grafik/Layout/Satz/Web
Projektmanagement/Konzept: Tina Fritzsche
Projekte Print & Web – Büro montagmorgen

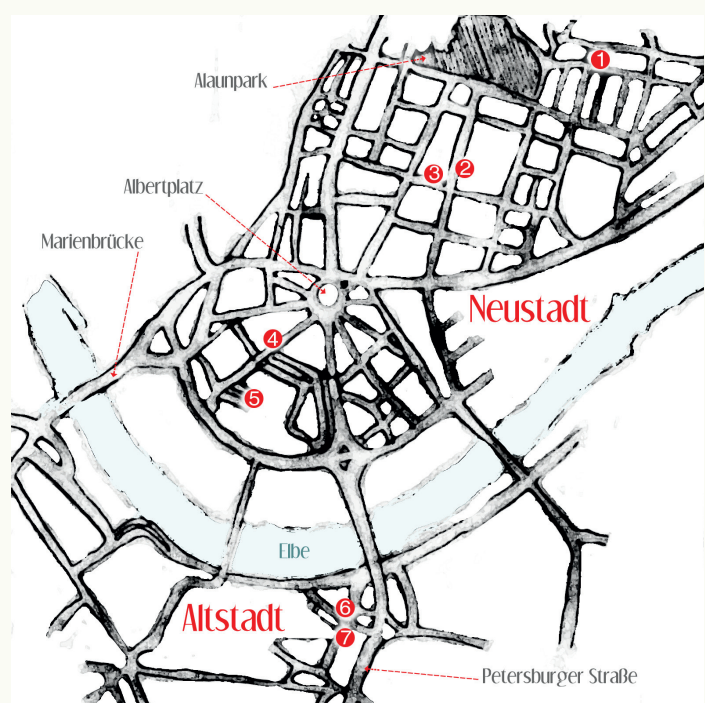
Grafik/Konzept: Monika Grobel
Grafikdesign und Illustration

Web/CMS Redaxo: Rainer Mühle
screen & function
Agentur für digitale Medien

DIE GANZE STADT FÜR EINSICHTIG IM ZEITSCHRIFTENHANDEL UND AUF WWW.CYBERSAX.DE



DAS DRESDNER STADTMAGAZIN
SAX



VERANSTALTER:



FÖRDERER:

Gefördert aus Mitteln der Stiftung für
deutsch-polnische Zusammenarbeit



Amt für Kultur- und Denkmalschutz

PARTNER:



www.druckerei-belzing.de - Tel. 0351 - 8 89 44 60

belzing druck



sowie: Kunsthau Dresden

POLNISCHE KULTURTAG DRESDEN 15 - 19 SEPTEMBER 2010

MITTWOCH, 15.09.2010

19:00 Feierliche Eröffnung der 2. Polnischen Kulturtag mit Vernissage
„Virtuelle Dimensionen in der Kunst“ und
20:00 Konzert von Mika Urbaniak & Band im Kulturrahaus

DONNERSTAG, 16.09.2010

19:00 Pantomime mit Ireneusz Krosny im Projekttheater
21:00 Konzert der Ska-Band SKANGUR im Bärenzwinger

FREITAG, 17.09.2010

14:00 Workshop: „Interkulturelle Aspekte deutsch-polnischer
Wirtschaftskooperationen“ im Technologiezentrum Dresden
filmPOLSKA im Kino Thalia
18:00 Film: „Schneeweiß und Russenrot“ („Wojna polsko-ruska“)
20:00 Film: „Dekalog 89+ vol. 1“
22:30 Film: „Die Kehrseite“ („Rewers“)
21:00 Szenische Lesung „Schneeweiß und Russenrot“ im Projekttheater

SAMSTAG, 18.09.2010

15:00 Stadtführung „Auf polnischen Spuren“
(Treff: König-Johann-Denkmal/Theaterplatz)
20:00 Konzert mit Urszula Dudziak im Jazzclub Dresden
(Gewölbekeller Kurländer Palais)
21:00 Szenische Lesung „Schneeweiß und Russenrot“ im Projekttheater

SONNTAG, 19.09.2010

13:00 Stadtführung „Auf polnischen Spuren“
(Treff: Eingang Alter Katholischer Friedhof Friedrichstadt)
15:00 Abschlussfest im Garten des Kraszewski-Museums
bis 19:00
15:00 „Chopin für Kinder“ zum Mitmachen
dazwischen „Polska muzyka“ mit DJ Wa-Wa
17:00 „Reiher-Rap“ mit Sid Peghini nach Dorota Maslowska
danach „Polska muzyka“ mit DJ Wa-Wa
20:00 Szenische Lesung aus „Jenseits“ („Nad“)
Leipziger Centraltheater (Skala) zum Gast im Projekttheater

Während der Polnischen Kulturtag ist die Ausstellung „Stoffe aus Lublin – Gegenwartskunst und historische Fotografien“ im Kunsthau Dresden zu sehen.
Im Kraszewski-Museum erleben Sie die Ausstellungen „Marcella Sembrich-Kochanska“ und die Skulpturenausstellung „Chopin – Freunde – Nohant“.

www.polnische-kulturtag-dresden.com